

nen „neuen naturwissenschaftlichen Berichte,“ mit Vergnügen antworten; mit Fragen über Staatsweisheit dagegen, wie man sie, als wenn ich allwissend wäre, wohl auch schon an mich gerichtet hat, mag man mich ja verschonen: davon verstehe ich kein Wort und man muß sich deswegen nur besonders direct nach den Residenzen wenden, wo gerade diese Weisheit, wenn auch nicht ganz exclusiv, doch mit Vorlegelöffeln servirt wird, dergestalt, daß man gleich recht vollauf davon bekommen kann. Ich aber nein, gleich zum Kometen.

Es war also, wie gesagt, chagestern (am 20. März) Abends zwischen 7 und 8 Uhr, als sich der Kopf des Kometen etwa einen Grad westlich von ρ des Eridanus zeigte. Der Schweif ging durch die Sterne ϵ und δ desselben Sternbildes, bis einige Grade hinaus über die vier Sterne in den Ohren des Haasen (unter Rigel des Orion), und hatte somit eine Länge von 40° (fast $\frac{1}{4}$ des ganzen, bekanntlich 180° haltenden Himmelsbogens). Jener Kopf erschien noch als ein verwaschener Nebelfleck, ohne alle Spur eines Körpers, jedoch bedeutend heller als der bei ihm anfangende Schweif. Letzterer zeigte sich nach dem Kopfe hin zugespitzt; am entgegengesetzten Ende breitete er sich bis auf 2° aus; seine Richtung war querlinig, nur gegen den Horizont hin etwas hohl. —

Der schöne Komet von 1811, der gewiß noch im Andenken vieler meiner Leser lebt, hatte bei seiner herrlichsten Sichtbarkeit einen Schweif von nur 20° ; wenige werden noch existiren, welche den Kometen von 1769 gesehen haben, dessen Schweif den halben Himmelsbogen einnahm (vom Scheitelpuncte bis zum Horizonte reichte.)

Die neue Erscheinung frappirte mich außerordentlich, und während ich noch alle Umstände unter einander verglich, um mich zu überzeugen, ob ich auch wirklich einen Kometenschweif gesehen, oder nicht vielleicht nur einen Wolkenstreifen dafür genommen hätte, wurde wir schon eine Mittheilung aus dem nahen Städtchen Driesen, von einem dortlebenden, sehr zuverlässigen Himmelsbeobachter, mit Namen Henike, gebracht, welcher allen meinen Zweifeln ein Ende machte. Henike schreibt: „Der bedeutend lange Schweif des jetzt Abends tief in Süd-Westen sichtbaren Kometen war hier zwar schon vorgestern gesehen worden, indeß wurde ich zu spät von dieser Erscheinung, welche man anfänglich für einen bloßen Wolkenstreifen gehalten hatte, benachrichtiget, um sogleich eigene Beobachtungen anstellen zu können. Dagegen gelang es mir heute, kurz nach der Abenddämmerung, den Kopf des Kometen etwa

unter 61° gerader Aufsteigung und 10° südlicher Abweichung des Eridanus aufzufinden. Kaum 3 bis 4° über den Horizont sich erhebend, erschien dieser Punct als ein verwaschenes Lichtbällchen von etwa $\frac{1}{4}^\circ$ Durchmesser. Der zum Sirius hingestreckte Schweif dagegen hatte eine Breite von gegen 2° ; seine Länge „schätzte“ ich auf 20° ; seine größte Lichtstärke zeigte er in der Mitte; der helle Stern Regel im Orion stand einige Grade über ihm.“

Unterdeß sind nun auch schon Berichte von Paris*), wo sich der Komet gleich in ganzer Pracht und mit einem sehr langen Schweife gezeigt hat, aus Königberg von unserem Bessel, und aus hundert anderen Orten her eingegangen; — kurz da ist der Komet, und ich kann mich jetzt sogleich zu den übrigen, seinetwegen oben an mich gerichteten Fragen wenden. Indes mache ich darauf aufmerksam, daß eine gründliche Beantwortung derselben gar nicht etwa leicht ist; ich will meinerseits zwar alles Mögliche anbieten, um mich geschickt bei der Sache zu benehmen, darf aber von den Lesern auch verlangen, daß sie mir volle Aufmerksamkeit schenken. — Zuvörderst also: „Wo kommt der Komet so urplötzlich her?“ und „ist es ein ganz neuer oder wiederkehrender Gast?“

(Fortsetzung folgt.)

*) In diesem Augenblicke geht Arago's Bericht über den Kometen ein, wie er am 20. der Academie der W. W. zu Paris erstattet worden ist: „Der Komet ward in Paris, des Zustandes der Atmosphäre wegen, erst am 17. bald nach Sonnenuntergange in SSW. bemerkt, obwohl er in Auzonne schon am 14. sichtbar gewesen ist. Der Kopf ist erst am 18. und 19. wahrgenommen worden. Das Auffallendste an diesem Kometen ist die bedeutende Länge des Schweifes im Verhältnisse zur sehr geringen Breite: die erstere beträgt über 40° , letztere kaum 2° . Man hat zwar schon oft Kometen mit längeren aber nicht mit so schmalen Schweifen gesehen. Auch laufen die Kometenschweife gewöhnlich in zwei lichteilen Streifen aus, zwischen denen ein dunkler Raum liegt, woraus man geschlossen hat, daß diese Schweife leuchtende, in der Mitte kühle Regel sehen; bei dem gegenwärtigen Kometen hat ein anderes Verhältnis statt: sein Licht ist in der Mitte bedeutend heller, als an den Rändern.“

Zum ersten Mai.

Kant dem schönen Mai entgegen,
Der, in seiner Herrlichkeit
Wiederkehrend, Reiz und Segen
Ueber Thal und Hügel streut!
Seine Nacht verjüngt und gattet
Alles, was der grüne Wald,
Was der harte Halm beschattet
Und die laue Wog' umwallt!

Wenn der Frühling wiederkehrt, freut sich das Herz und wenn der holde Mai erscheint, wird er von Jung und Alt willkommen geheißen. Sonst war der Mensch mehr auf Naturfreuden beschränkt. Die Kunst und das gesellige Leben boten ihm weniger Abwechslung dar